28. Verbandstag des Central-Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

I.

H. F. Hannover, 4. August.

Der Verbandstag des Central-Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, der in dieser Woche im großen Saale des „Tivoli" stattfindet, verspricht sehr zahlreich besucht zu werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Versicherung gegen Mietheverluste durch leerstehende Räume, bezw. Zahlungsunfähigkeit von Miethern, die Hypotheken-Versicherung für das städtische Grundeigenthum im Deutschen Reiche, die Baugenossenschaftsfrage, die Alters- und Invalidenversicherung der Hausreiniger und ihrer Ehefrauen usw. Vom Kasseler Hausbesitzerverein wird beantragt: einheitliche deutsche Benennungen der Haustheile unter Berücksichtigung der Bestrebungen des deutschen Sprachvereins einzuführen. — Der bereits erschienene Jahresbericht äußert sich über die Lage des städtischen Haus- und Grundbesitzes: Alle Faktoren vereinigten sich, um nicht nur das Vermiethergeschäft zu einem zumeist sehr unlohnenden zu machen, sondern auch den Hausbesitz an und für sich so sorgenvoll und wenig angenehm als nur möglich zu gestalten. Die ins maßlose betriebene Bodenspekulation hatte vielfach einen Grundbesitz geschaffen, dessen theilweise fiktive Bewerthung eine Realisation nur so lange finden konnte, als der industrielle Aufschwung im Reiche den Zug in die Städte förderte und damit die Verzinsung der in Grund und Boden angelegten Kapitalien gesichert erscheinen ließ. In dem Augenblick, wo diese Zuversicht sich als trügerisch erwies, weil mit dem Nachlassen des industriellen Hochdrucks eine verminderte Inanspruchnahme städtischen Grund und Bodens platzgriff, da schlug auch für jene Ueberspekulation die Stunde und der künstlich hinaufgeschraubte Werth des spekulativen Grundbesitzes mußte auf das Niveau der tagesüblichen Bodenbewerthung und selbst noch darunter zurücksinken. Dies traf aber gleichzeitig und um so mehr die Bauspekulation mit, als in dieselbe eine große Zahl von Elementen Eingang gefunden hatte, die mir als von Geldinstituten und Kapitalisten vorgeschobenen Personen gelten konnte und somit nicht eigentlich einen „Besitz" an den Häusern hatten, welche das Kapital auf ihren Namen herstellen ließ. Die Folge war eine lange Reihe von Zwangsversteigerungen, durch welche die Spekulationswerthe der Neubauten eine erhebliche Herabminderung erfuhren. Leider hat sich auch mancher rechtschaffene Baugewerks- und Handwerksmeister verleiten lassen, den Tanz ums goldne Kalb der Bauspekulation mitzumachen, und büßt es nun zum mindesten mit schweren Verlusten an Gut und Geld, wenn nicht gar an Ehre und Namen. Diese Zustände konnten an dem bestehenden städtischen Hausbesitz nicht spurlos vorübergehen, denn jene Spekulation erzeugte ein vermehrtes, den Bedarf oft weit überschreitendes Angebot von Wohnungen, welche naturgemäß auf den Preis derselben drücken mußte. Wenn gleichwohl die Miethen in diesen älteren Häusern einen merklichen Rückgang nicht erfuhren, theilweise sogar Steigerungen nothwendig wurden, so hat dies in folgendem seinen Grund: 1. sind die Miethen in diesen zum Theil noch billiger hergestellten und einfacher ausgestatteten Häusern im Vergleich zu den in Spekulationsneubauten geforderten Preisen verhältnißmäßig niedrige, dem Zeitwerth vielfach nicht entsprechende; 2. macht die Konkurrenz jener Neubauten auch für ältere Häuser veränderte Einrichtungen, also kostspielige Aufwendungen nothwendig, deren Verzinsung selbstredend nach einem Ersatz sucht; 3. schreitet die einseitige Belastung des städtischen Hausbesitzes unaufhaltsam fort und verlangt begreiflicherweise ein anheiliges Mittragen durch die Miethersschaft. Während sich das Publikum eine Herabminderung der Miethen in Neubauten, wie sie der Zusammenbruch der Spekulation mit sich gebracht hat, natürlich sehr gerne gefallen läßt, fügt es sich einer Heraufsetzung der Miethen, wie sie aus vorgenannten Gründen zuweilen nothwendig wird, meist nicht so bereitwillig und daraus entspringen die nie versiegenden Klagen über „Wohnungsnoth", in denen sich Unmuth Klagen über Mangel an so billigen Wohnungen, wie man sie sich wünscht, ausdrücken. Von einem thatsächlichen Wohnungsmangel wird man gleichwohl im allgemeinen nicht (?!) sprechen können, wenn auch infolge der Geldknappheit und des Nachlassens der Bauthätigkeit die Auswahl an Wohnungen etwas geringer geworden ist, als sie vielfach in den letzten Jahren war. Doch ist auch das keineswegs überall der Fall, denn verschiedene Städte, wie München, Dresden, Potsdam u. a. weisen geradezu einen großen Ueberfluß an Wohnungen, sogar an sog. „kleinen" Wohnungen auf; allerdings in Berlin, Charlottenburg ꝛc. herrscht eine gewisse Wohnungsknappheit. Dies und die zum Theil erforderlich gewordenen Miethserhöhungen haben zu zahlreichen Anfechtungen der Hausbesitzer geführt, denen man, in völliger Verkennung der Sachlage, die üblen Folgen der Boden- und Bauspekulation an die Rockschöße zu hängen sucht. Als die schwersten Anfechtungen dieser Art bezeichnet der Jahresbericht die preußischen Ministerial-Erlasse zur Behebung der Wohnungsnoth, „die auf die Vernichtung der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung hinauslaufen." „Denn zu nichts anderem kann es führen, wenn den Gemeinden die Vergrößerung und Erhaltung des kommunalen Grundbesitzes empfohlen wird, während sich unser heutiges Staats- und Gesellschaftsleben gerade umgekehrt auf den privaten Grundbesitz aufbaut. Ebenso zu verwerfen ist die in jenen Erlassen befürwortete Unterstützung und Begünstigung der Baugenossenschaften, die von den Hausbesitzern lediglich als eine ungesetzliche Konkurrenz empfunden werden. Im engen Zusammenhange mit der Baugenossenschafts-Epidemie steht die Erbbaurechts-Krankheit, von der infolge der bodenreformerischen Agitation eine Anzahl Stadtverwaltungen befallen worden ist."

Der Jahresbericht bezeichnet ferner die von Miquel empfohlene Werthsteuer als verwerflich und erwähnt, daß durch den Bankenkrach auch die Hausbesitzer vielfach in Mitleidenschaft gezogen würden. „Diese Krachs" haben dargethan, wie die kapitalkräftigen Interessen zu einer Ueberspannung der Spekulation Anlaß gaben, welche gerade dem soliden Wohnungsbau nicht nur die nöthigen Kapitalien entzog, sondern auch durch die ungebührliche Vertheuerung des Realkredits das Bauen erschwerte und andererseits den Bauschwindel großzog, indem diesem das Baugeld zu leicht zufloß, so daß unnöthigerweise gebaut werden konnte. Wenn man auch nicht der Befürchtung Raum zu geben braucht, daß die erfolgten Bankbrüche zu einer Krisis überhaupt führen und diese mit einer allgemeinen Entwerthung des Nationalvermögens endigen werde — eine Annahme, die schon durch den konstant niedrigen Zinsfuß beim Diskont- und Lombardgeschäft widerlegt wird — so ist doch zweifellos eine starke Erschütterung des Vertrauens des Publikums zu allen Bank- und Börsengeschäften zu konstatiren gewesen. Diese Thatsache wird aber sicher das Gute zur Folge haben, daß das flüssige Kapital sich wieder mehr als bisher im dauernden Wohnungsbesitz niederschlägt und damit auch zu einer Gesundung der Wohnungsbauverhältnisse beitragen wird, wie dies in Berlin, Charlottenburg und überall, wo es an Wohnungen etwas fehlt, bereits der Fall ist. Unwillkürlich drängt sich hier die Frage auf: Warum ist das Häuserbauen ein so schlecht lohnendes und ein so unsicheres Gewerbe? Beim Häuserbauen sind 60 Proz. Subhastationen die Regel. Warum baut die Kirche nicht Häuser? Weil im Häuserbau und im Häuserbesitz noch nie etwas zu finden war, was analog wäre der Würde, den Besitzungen und den Bezügen eines Aufsichtsraths."

Es wird alsdann auf die nach den Anregungen des Baumeisters Hartwig in Dresden von dem dortigen Oberbürgermeister ins Leben gerufene Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden hingewiesen und bemerkt: „Es wird Sorge zu tragen sein, daß die Gemeinden nach dieser Seite hin ihre Thätigkeit mehr entfalten und erweitern, damit der Wohnungsbau die gesunde Grundlage finde, auf der er sich zum Nutzen aller entwickeln und ausdauern kann." Im weiteren besagt der Jahresbericht, daß im verflossenen Geschäftsjahre 25 Vereine mit 5220 Mitgliedern dem Verbande beigetreten, während nur 6 Vereine ausgeschieden seien. Der Central-Verband zählt 172 Vereine mit 91,226 Mitgliedern, die einen Jahresbeitrag von insgesammt 9117,60 M. geleistet haben.

Gerichtsverhandlungen.

L. Leipzig, 5. Aug. [Eine unüberlegte Handlungsweise] hat für den Fleischermeister Oskar Kiebler recht unangenehme Folgen gehabt. Das Landgericht Halle hat ihn am 10. Mai wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Eines Tages traf er auf der Dorfstraße den ihm bis dahin unbekannten Landwirth B. und erfuhr von ihm, daß er eine Kuh zu verkaufen habe. Der Angeklagte erklärte sich bereit, sie zu kaufen und gab eine Mark Aufgeld. Später wurde die Kuh von beiden erst nach Passendorf, dann nach Halle getrieben und hier gewogen, demgemäß dann der Kaufpreis auf 280 M. festgesetzt wurde. Da der Angeklagte die Kuh nicht sogleich bezahlen konnte, stellte sie B. in einen Gasthof ein. Nachdem der Angeklagte beim Glase Bier noch 8 M. von dem Kaufpreise abgehandelt hatte, trennten sich die beiden Männer. Der Angeklagte holte nun die Kuh eigenmächtig — B. hatte sie ihm noch nicht übergeben — aus dem Gasthofe ab und stellte sie anderswo unter. Dann verkaufte er sie schnell wieder. Die Anklage sah in dem Verhalten des Angeklagten einen Betrug, das Landgericht dagegen einen Diebstahl. Der Angeklagte wußte, daß er ausreichende Mittel zur Bezahlung der Kuh nicht hatte. — Gegen das Urtheil hatte er Revision eingelegt mit der Behauptung, er habe die Kuh, da er sie gekauft hatte, für sein Eigenthum gehalten. — Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision.

Vermischtes.

Noch ein Gedicht vom Staatsminister Dr. Bosse geht dem „B. T." zu. Das Gedicht ist auf die Rückseite einer Photographie geschrieben, die Bosse dem derzeitigen Badearzt auf Sylt, dem jetzt bereits verstorbenen Sanitätsrath Dr. Marcus geschenkt hat. Die Verse lauten:

Viereckig wie ich selbst ist dieses Bild.
Sie müssen sich's wohl so gefallen lassen.
Erinnern soll es Sie, wie wir auf Sylt
Gar traulich manches mal beim Glase saßen;
Wie in dem kleinen Doktorhäuschen dort,
Wir ausgetauscht so manches gute Wort,
Und wie bei allem, was wir je dort tranken,
Uns stets verbanden deutsche Reichsgedanken.
Wenn Sie das Bild zuweilen sehen an,
Und sehn den breiten Schädel an, den kahlen,
Dann sagen Sie: „Er war ein deutscher Mann:
Sein ganzer Schädel voll von — Ideelen!"

Sylt, August 1883. B. Bosse.

Ein altes Zeitungsblatt hat große Freude über die Familie eines armen, invaliden Arbeiters gebracht. Vor längerer Zeit hatte der Mann, der in einer Berliner Maschinenfabrik durch ein herabfallendes Eisenstück zum Krüppel geworden war, hinter dem Rücken seiner Frau ein Loos einer Geldlotterie erworben, um „dem Glücke die Hand zu bieten". Die Ziehung war erfolgt, aber bei Durchsicht der Gewinnliste stellte es sich heraus, daß Fortuna den Invaliden nicht bedacht hatte. Dieser Tage saß der Mann, der das Loos schon längst vergessen hatte, auf einer Bank im Friedrichshain, und, um sich die Zeit zu vertreiben, bob er ein auf der Erde liegendes Zeitungsblatt auf. Beim Durchlesen fiel sein Blick auf eine dort veröffentlichte Gewinnliste, und zum größten Erstaunen des Alten fand sich die Nummer seines Looses mit einem beträchtlichen Gewinn vermerkt vor. Schnell eilte er nach Hause und fand schließlich nach langem Suchen das Loos, das inzwischen als Einschlagepapier für eine seltene Münze benutzt worden war. Auf dem nächsten Lotteriekontor stellte es sich heraus, daß er die Liste seiner Zeit nur flüchtig durchgesehen und den Gewinn darin nicht gefunden hatte.

Die Blumen des Herrn Sanden. Der verhaftete Bankdirektor Kommerzienrath Sanden besaß bei seiner Villa auf dem Mühlenberg in Potsdam große Treibhäuser, in denen prächtige Blumen und Pflanzen gezogen wurden. Heute vormittag nun sollte in den Gewächshäusern eine öffentliche Versteigerung stattfinden, bei der die starken Bestände zur Auktion kommen sollen.

Auch eine Vereinsblüthe! In München wurde in einer Gerichtsverhandlung durch einen als Zeuge vernommenen Polizeikommissar konstatirt, daß dort ein rite gebildeter und mit harmlosem Zweck bei der Polizei angemeldeter Verein der Zuhälter besteht, der durch nicht unwesentliche Beiträge einen Fonds sammelt, um verfolgten Angehörigen der sauberen Zunft zur Flucht in die Schweiz zu verhelfen.

Ein furchtbarer Orkan hat in der Gegend von Oedenburg großen Schaden angerichtet. In mehreren Ortschaften wurden Häuser eingerissen; viele Dächer wurden vom Sturm entführt. Ob Menschen umgekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Kleine Ursachen, große Wirkungen! Der „Figaro" schreibt: „Wovon hängt das Geschick der Völker ab? Am Abend des 14. Jan. 1858 erhielt Crispi, der nach Paris geflüchtet war, von einem in der Oper beschäftigten italienischen Freunde zwei Galerieplätze für die Abendvorstellung, der der Kaiser und die Kaiserin beiwohnen sollten. Die beiden Verbannten schicken sich an, fortzugehen, als Frau Crispi plötzlich rief: „Francesco, und unser Licht?" Thatsächlich waren sie in einer so blisslosen Lage, daß ihre Vorräthe an Streichhölzern und Lichten erschöpft waren. Da sie zu stolz waren, um ihre traurige Lage einzugestehen, verschlichen sie darauf, ihre Zimmer zu verlassen, und gingen vor völliger Dunkelheit zu Bett, nicht ohne den verlorenen Abend sehr zu bedauern. Am folgenden Morgen erfuhr Crispi bei seinem Erwachen von dem Attentat Orsini's, den Nazzias der Polizei und den Verhaftungen aller italienischen Revolutionäre, die sich im Theater oder in seiner Nähe befunden hatten. Sicherlich wäre er als einer der ersten kompromittirt gewesen, da er glühender Anhänger Mazzini's war. Hätte er einen einfachen Wachsstock besessen, so hätte sich sein Geschick ganz anders gestaltet, und vielleicht auch das Italiens . . ."

Ueber die Newyorker Brückenpanik, von der wir bereits eingehend berichteten, läßt sich „B. T." heute noch folgende Details aus New York berichten: Es wurde bereits gemeldet, daß die befürchtete Katastrophe von Röbling's weltberühmter Hängebrücke freilich, vielmehr der während mehrerer Tage unterbrochene Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Leider steht aber noch keineswegs unumstößlich fest, ob nicht später noch weitere Brückentheile nachgeben und damit ein geradezu unabsehbares Unheil heraufbeschwören dürften! Der Brückenbau wurde Anfang Januar 1870 begonnen und im Mai 1883 vollendet. Die Gesammtlänge der Brücke nebst Auffahrten beträgt 6537 Fuß, die Breite der Brücke 85 Fuß. Die Thurmfundamente liegen 45—78 Fuß unter Hochwasser, die Höhe der Thürme oberhalb Hochwasser ist 278 Fuß. Schon vor etwa drei Jahren sah sich Washington A. Röbling, der am Werke seines Vaters bei dessen Lebzeiten mitgewirkt und es nach dessen Tode vollendet hat, veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Brücke weit schwerere Lasten tragen müsse, als sie nach den ursprünglichen Plänen tragen sollte. Sie wäre weder für den Betrieb von Hochbahnen mit Lokomotiven, noch für den Verkehr ungezählter elektrischer Straßenbahnwagen eingerichtet gewesen. Ein schreiendes Uebel aber liege in dem Umstand, daß die zu tragende Last von Jahr zu Jahr erhöht würde. Man legte Telegraphenkabel und Drähte, pneumatische Röhrenleitungen, Doppelgeleise, Zoolleydrähte und Pflastersteine, Planken, Pfähle für elektrisches Licht ꝛc. darüber. Jede Last dieser Art sei für sich nicht bedeutend, summirt aber schafften sie eine Ueberlastung. Letztere wäre auf die Spitze getrieben worden, als die Straßenbahnen sich der Fußwege bemächtigt und ihren Betrieb ohne jede Rücksicht auf alle Einschränkungen betreffs der Ladung und der geboteten Zwischenräume ins Unbegrenzte ausgedehnt hätten. Diese Warnung von gewiß kompetenter Seite blieb völlig wirkungslos, im Gegentheil hat in der Zwischenzeit die Tendenz, die Brücke zu überlasten, noch ganz enorm zugenommen, entsprechend dem Verkehrsbedürfnisse, das für 1,200,000 Bewohner Brooklyns und etwa 2 Millionen Bewohnern der Insel Manhattan bestellt und abgesehen von einigen Inselorten gegenwärtig immer noch ausschließlich auf diese einzige Brücke angewiesen ist. Ebenso wenig beachtete man die Stimmen, die auf die Gefahr einer „Elektrolyse" hindeuteten, die aus der allzu massenhaft über zusammenströmenden Elektricität entspringen müsse. Da konnte es denn nicht überraschen, daß auf einmal eine Anzahl der Kabelhängeträger nachgab und mitten in der Brücke eine höchst bedenkliche Senkung des über sie führenden Straßenbodens veranlaßte, die dazu zwang, den Verkehr plötzlich einzustellen. Offenbar ist nun aber damit, daß man die schadhaften Träger durch neue ersetzte, und so das Schlimmste momentan abgewendet hat, die Brückenfrage noch lange nicht aus ihrem akuten Stadium herausgekommen. Auf die Dauer verträgt natürlich keine einzige Brücke eine höhere Belastung, als ihr nach den Gesetzen der Physik und den Erfahrungsregeln der Technik verhältnißgerecht zugemuthet werden kann. Nach dieser Richtung ist aber keinerlei Abhilfe bisher erfolgt, vielmehr vertraut man in den die Stadt regierenden Kreisen von Tammany Hall jenen willfährigen „Experten", die jedes Bestehen einer ernstlichen Gefahr entschieden zu Abrede stellen. Der Grundsatz „Nach uns die Sintflut" schließt aber in diesem Falle die Möglichkeit einer künftigen Katastrophe ein, wie sie die Welt noch kaum gesehen hat, einer Katastrophe, wovon und die jetzige Panik schon eine Vorahnung gewährt hat.

Aus dem Leserkreise.

Wettiner Platz.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 22. Juli wurde bekanntgegeben, daß hinsichtlich des so lange seiner Regulirung wartenden Wettiner Platzes endlich eine Einigung erzielt sei und daß die Arbeiten nun unverzüglich in Angriff genommen würden. Zwei Wochen sind seitdem wieder ins Land gezogen, der Wettiner Platz liegt aber heute noch unangerührt in seiner idyllischen Schönheit da, eine seltene Zierde der Stadt Halle. „Wann wird der Retter kommen diesem Lande," möchte man citirend ausrufen und muß sich inzwischen damit trösten, daß wohl die Vorbereitungen zur Denkmalsenthüllung alle Kräfte anspannen. Andererseits aber sollte man meinen, wenn seitens der Stadt so bindende Versprechungen gegeben worden, daß dieselben auch eingehalten werden. Jedenfalls wäre es zu wünschen, daß die Arbeiten nunmehr beginnen, damit die Erdarbeiten beendet sind, ehe die Regenperiode eintritt, denn sonst ist der Verkehr in dieser Gegend gar nicht auszudenken. Civis.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 5. August.

Aufgeboten: Der Diätpensionär Paul Hohl und Martha Pfeiffer (Wettmar und Dresden). Der Bahnarbeiter Otto Stahl und Selma Bergner (Halle und Pritzkuhn). Der Kupferschmied Hermann Schwarzkopf und Elisabeth Busch (Spitze 29 und Kleine Schloßgasse 7). Der Bautechniker Hermann Weber und Frieda Domes (Forsterstr. 33 und Merseburgerstr. 12). Der Tapezierer und Decorateur Oskar Seuffarth und Elisabeth Müller (Dreyhauptstr. 1).

Eheschließungen: Der Bäcker und Handelsmann Julius Preiß und Julie Picker (Graseweg 15).

Geboren: Dem Cigarrenmacher Wilhelm Spillmann ein S., Friedrich (Marktstr. 5). Dem Salzsieder Wilhelm Zeller ein S., Richard (Zwingerstr. 32). Dem Briefträger Karl Biermann eine T., Hedwig (Kl. Märkerstr. 5). Dem Arbeiter Eduard Göpe eine T., Martha (Mühlberg 6). Dem Arbeiter Franz Droppiet eine T., Frieda (Völkergarteweg 19). Dem Arbeiter Gustav Schmidt (Zwill.-T., Martha und Marie (Thomasiusstraße 32). Dem Arbeiter Franz Zwadler eine T., Martha (Wörmlitzerstr. 105). Dem Kondukteur Albert Schade eine T., Charlotte (Kellnerstr. 9). Dem Schiffsbauer Karl Litzke eine T., Antonie (Spitze 9). Dem Maurer Gustav Ufer ein S., Gustav (Mansfelderstr. 22). Dem Postschaffner Ernst Clauß ein S., Willy (Krukenbergstr. 9). Dem Bäckermeister Karl Kirst eine T., Elisabeth (Langestr. 30). Dem Grubenarbeiter Paul Biermann ein S., Paul (Königstr. 16).

Gestorben: Der Kerbmacher Ernst Voigt, 40 J. (Magdeburgerstr. 60). Des Formers Ernst Schmidt T. Elsa, 3 Mon. (Lindenstr. 43). Des Malers Otto Kriebel T. Käthe, 1 J. (3. Bereinsstr. 9). Des Arbeiters Emil Werner S. Emil, 11 Mon. (Brunoswarte 12). Des Steigers a. D. Herm. Rose Ehefr. Wilhelmine, 63 J. (Leipzigerstr. 63). Der Amtmann Ferdinand Schulze, 72 J. (Magdeburgerstr. 30). Des Handarbeiters Reinhold Karl T. Gertrud, 8 Mon. (Alter Markt 19). Helene Schwarz, 15 J. (Brunoswarte 6).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 5. August.

Aufgeboten: Der Maurer Karl Belger und Minna Terre (Hardenbergstr. 37 und Albrechtstr. 24).

Geboren: Dem Böttcher Oskar Wagner eine T., Gertrud (Eichendorffstr. 5). Dem Lokomotivheizer Karl Ermilch ein S., Erich (Leopoldstr. 34). Dem Maurer Franz Rudolph ein S., Franz (Gr. Brunnenstr. 10). Dem Zimmermann Reinhold Leopold eine T., Elle (Hohestr. 17). Dem Gartenarbeiter Wilhelm Ackermann ein S., Max (Eichendorffstr. 17). Dem Metallarbeiter Fritz Krüger ein S., Wilhelm (Laurentiusstr. 7). Dem Handarb. Friedrich Meinhardt ein S., Kurt (Hardenbergstr. 2).

Gestorben: Der General-Agent Moritz Kuß, 63 J. (Wettinerstraße 6). Des Maiers Albert Knauth S. Albert, 7 Mon. (Gr. Wallstraße 11). Des Weinküfers Ludwig Höche T. Martha, 2 J. (Friesenstraße 13). Des Tischlers Willy Billing T. Helene, 7 Mon. (Gr. Brunnenstraße 21). Des Brauereiarbeiters Paul Werner S. Erich, 1 J. (Schillerstraße 29). Des Zimmermanns Otto Kopp S. Kurt, 7 Mon. (Gr. Brunnenstr. 57). Des Schriftsetzers Matthes Weiner T. Johanna, 6 Mon. (Triftstr. 1). Des Viktualienhändlers Karl Gramcke S. Johannes, 2 Mon. (Dessenerstr. 10). Des Bäckermeisters Johann Heide S. Hans, 3 Mon. (Böckstr. 14). Die Militärpensionärin Christiane Kilgel geb. Rost, 61 J. (Friedrichstr. 27). Des Bahnarbeiters Albert Franke S. Hermann, 3 Wochen (Brachwitzerstraße 7).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010806040/fragment/page=0001

Die Ueberschriftzeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg. für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Geprüfte nationale Lehrkräfte. Prospecte kostenfrei. **Schulstrasse 3/4.** Telephon-Anschluss 1125.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Korrespondenz, Wechselkunde, Stenographie und Maschinenschreiben ertheilt **Franz Wehmer**, Poststraße 1.

The Berlitz School
of Languages. Englisch, Französisch, Italienisch. Nur geprüfte, nationale Lehrerinnen. Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. — Prospecte kostenfrei. **Sternstrasse Nr. 11.**

Stenotypistinnen-Cyrse,
Stenographie und Maschinenschreiben jederzeit. **Carl Giesguth's** Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 10. b

Klavierunterricht
ertheilt Frau Martha Bentenstein. Schülerin von Herrn Professor Rembde, Heinrichstraße 9.

Offene Stellen.

Männliche.

Stellung
erhalten Leute nach 2wöchentlicher gründlicher Ausbildung (keine Lehrausbildung) in meinem Bureau als Landw. Buchhalter, Amtsschreiber, Verwalter. Honorar mäßig. Bisher 436 Damen verlangt. Kube, vorm. Amtsvorsteher, Landwirth, Halle a/S., Schillerstraße 57.

Wie bewirbt
man sich erfolgreich um kaufmännische Stellen? Preis 50 Pfg. durch den Verlag von **Carl Giesguth**, Halle a/S., oder eine jede Buchhandlung zu beziehen. b

Unterstützungs-Institut
für stellungslose Kaufleute Deutschlands, Berlin SW. 48, besorgt Stellennachweisen gute Engagements in ganz Deutschland ohne Vermittlungsgebühr. Inserate in unseren Vakanzenblättern für Chefs und Stellensuchende vollständig kostenlos.

Einen jungen Commis
für Contor und Reise suche für mein Waarenagenturgeschäft per 1. Oktober cr. **Paul Ziegler**, Bitterfeld.

Commis-Gesuch.
Für mein Material- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich per 1. September einen tücht. jungen Mann. **F. W.** Arzt, Weißin a/S.

Maschinenschreiber
und Stenograph. Für das kaufmännische Bureau eines industriellen Werkes wird ein flotter Maschinenschreiber und Stenograph zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber im Alter von 18—25 Jahren mit gutem Auffassungsvermögen (event. Damen) werden gebeten, Lebenslauf nebst Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen **1093 K.** an die Exped. einzureichen.

Tücht. Pfefferküchlermeister,
welcher versteht einen ganzen Betrieb zu leiten, findet sofort angenehme Stellung. Gehalt pro Woche 25 Mark. Offerten unter **T. 01088** an die Exped.

Tüchtiger Böttcher
von einer Seifenfabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **U. 01089** an die Exped.

Zuverl. unverh. Bierfahrer
wird sofort gesucht bei Frau Meißner, Ofrau bei Stumsdorf.

Ein Marktheifer,
in der Destillationsbranche bewandert, wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten **H. 400 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. Saale.

Verheir. Kuhsütterer,
welcher melken kann, suche zum sofortigen Antritt für meine hiesige Wirthschaft. Auch findet auf meinem Gute in Rumpin ein verheiratheter Schweizerei sofort Stellung. **Ernst Brandt,** Gutsbesitzer, Trebitz bei Weißin.

Einen älteren Kuhsütterer,
bei 40 Stück Rindvieh und 10 Schweinen, zum 15. August bei hohem Lohn gesucht. Schnapperelle, Schleetau bei Löbejün.

2 verheirathete Kuhmelker
oder Schweizer, deren Frauen mit thätig und tüchtige Melkerinnen sein müssen, sucht zum 1. Oktober **O. Hagenguth**, Döcklitz bei Osbsleben.

Aelterer erfahr. Schafknecht
wird für sofort gesucht. **Rittergut** Neuhaus bei Pamptzsch, Kr. Delitzsch.

Knechte und Burschen
erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen. Frau Borwinkel, Merseburgerstraße 8.

Suche per 1. September
einen ordentlichen Burschen für Hausarbeiten. Kost und Logis im Hause. Näheres **Burgstr. 69.**

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, sich dem kaufm. Stande zu widmen, erhält gründliche Ausbildung. Selbstgeschriebene Off. zu richten an **Scheffelmann & Pöpcke**, Dieniltz, Dampf-Zuckerwaaren-, Honigkuchen- und Chocoladenfabrik. b

Lehrlingsgesuch.
Für mein Colonialwarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktbr. cr. einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling. Kost und Logis im Hause. **G. Baldamus**, Heiligenstadt a. H.

Schlosserlehrling
sofort gesucht **Schweißschreiber. 23.**

Weibliche.

Selbst. Wirthschafterin
für ein Gut von 200 Morg. sofort gesucht. Offerten **1076 R.** an die Expedition d. Ztg.

Gesucht Wirthschafterin
für einzelnen Herrn. Frau **Anna Fleckinger**, Kl. Ulrichstraße 8.

Zur selbstständigen Führung
eines kleinen Haushaltes und Hilfe im Ladengeschäft wird eine nicht zu junge Wirthschafterin zum 1. oder 15. September d. Js. gesucht. Offerten unter **H. 210** postlagernd **Freyburg (Unstrut).**

Ein älteres Mädchen
oder unabhängige Frau, das die bürgerliche Küche eines selbstständigen Haushalts zu führen versteht, wird für sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehalts-Anspruch an Herrn Privatmann **Ferd. Koch**, Eisleben.

Gesucht:
Landwirthschafterinnen, Stubenmädchen, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, meist zu einzelnen Herrschaften und einzelnen Damen, Kinderfrauen, Hausmädchen für Güter, sämmtlich nur feine und gute Privatstellen. Frau **Marie Wantslöben**, Gr. Steinstraße 80.

Gesucht
eine Köchin und einfache Jungfer für jungen, erst neu eingerichteten Haushalt nach Spremberg. Frau **Marie Wantslöben**, Gr. Steinstraße 80.

Zur Unterstützung
der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder wird ein älteres Fräulein gesucht, welches auch kochen kann. Meldungen b. **S. Joachimsthal**, Merseburgerstraße 148.

Bess. weibl. Dienstpersonal
sucht Fischmann, Kleine Brauhausstraße 5.

1. Oktober
event. früher gesucht eine Köchin, welche Handarbeit übernimmt und ein Stubenmädchen, im Plätten und Schneidern bewandert. **Gleichenstein**, Friedensstraße 18, I.

Ein jung. kräft. Mädchen
wird zur Erlernung der Wirthschaft 1. Oktober gesucht. **Kriedr. Münch**, Stadtgutsbes., Torgau a/E.

Anständiges Mädchen,
15—16 Jahre alt, gesucht **Halberstädter Straße 6**, part. rechts.

Gesucht
ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 15. September oder 1. Oktober **Heinrichstraße 19, II.**

Gesucht älteres Mädchen,
auch Wittwe, für einzelne Dame. Frau **Anna Fleckinger**, Kleine Ulrichstraße 8.

Zum baldigen Antritt
suche ich ein älteres Mädchen, welches perfekt kochen kann, bei 60—80 Thaler Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau **Luise Tribius**, Siersleben b. Hettstedt.

Hausmädchen,
welches gut nähen kann, zum sofortigen Antritt gesucht von Frau Gutsbesitzer Peter, Wallhausen.

Ein Mädchen
aus ordentl. Familie wird per bald oder 1. Septbr. für bürgerl. Haus gesucht, neben einer Stütze, dasselbe muß alle häusl. Arbeiten verrichten können, Kinderlieb sein. Behandlung und Lohn gut. Off. **S. 01087** an die Exped.

Ein Mädchen
mit Kochkenntnissen, oder ein solches, das selbständig kochen kann, zum baldigen Antritt gesucht. Gasthof zum goldenen Löwen in Hoyerswerda (Schl.).

Für sofort
ein 15jähriges Mädchen tagsüber für ein Kind gesucht. Zu melden **Dorothenstraße 8** part. b

Haus-, Küchen- und Laden-Mädchen erhalten täglich kostenfrei gute Stellen. Frau **Borwinkel**, Merseburgerstraße 8.

Aufwartung
für den ganzen Tag gel. **Schaller**, Waisenhaus, Speisewirthschaft.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Verheiratheter Herr
mit Gymnasialbildung, guter Handschrift, sicherer Rechner, sucht Beschäftigung in Bureau oder als Sekretär 2c. Offerten **N. 1990** an die Exped.

Junger Kaufmann,
militärfrei, aus der Colonialwaaren-Branche, auch 2 Jahre in Wurstfabrik thätig gewesen, mit sämmtlichen Comptoir- und Lagerarbeiten vertraut, sucht Stellung als Lagerist oder Reisender per sofort oder 1. Oktober. Ia. Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten **1098 P.** an die Exped. erbeten.

Junger Kaufmann
der Colonialwaarenbranche sucht Vakanz als Verkäufer oder Lagerist. Offerten **M. 1989** an die Exp.

Junger Mann,
27 Jahre alt, der Getreide-, Futter-, Düngemittel-, Saaten- und Colonialwaarenbranche, sucht per 1. Oktober Vertrauensstellung als Buchhalter oder Lagerist. Werthe Offerten **1086 C.** erbitte an die Exped.

Ein junger Techniker,
welcher die Bauschule absolvirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **O. 1991** an die Expedition.

Aelterer Mann,
bisheriger Inhaber einer Posthilfstelle, sucht Stelle als Kassenbote, Portier oder dergleichen. Caution kann in beliebiger Höhe geleistet werden. Off. unter **N. 0813** an die Expedition.

Zuverlässiger Mann,
pensionirter Beamter, kinderlos, sucht Stellung als Hausmann, Portier oder Bote. Antritt ev. sofort oder später. Gefl. Offerten unter **U. l. 605** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

10 Mark
Demjenigen, welcher tüchtigem Gastwirth sofort passende u. gute Stellung besorgt. Offerten unter **B. t. 634** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße. b

Als Kassenbote
oder Hausmann wünscht ehrlicher solider Mann, in gesetzem Alter, verheirathet, kinderlos, mit guter Handschrift, in größerem Geschäfte Stellung. Caution wird auf Verlangen gestellt. Offerten erbitte unter **N. 0837** an die Exped.

Anständiger Mann,
32 Jahre alt, verheirathet, ohne Kinder, streng gewissenhaft und solid, sucht irgend welche Beschäftigung als Hausdiener, Bote, Hausmann oder dergleichen. Gütige Offerten erbitte unter **J. 0833** an die Expedition einzusenden.

Junger Mann,
Krankenwärter, firm im Fach, sucht geeignete Stellung. Offerten **Tr. 163** an die Exped. erbeten.

Ein junger Mensch
aus guter Familie, Tertianer des Gymnasiums, sucht einen Platz zur Erlernung der Zahntechnik. Reflektanten wollen ihre Adresse **R. 1994** gefälligst niederlegen in der Exped.

Weibliche.

Hausdame.
Gebildetes Fräulein, 35 Jahre alt, evangelisch, repräsentationsfähig, welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, gut kochen, einmachen und plätten kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes, zur Erziehung mutterloser Kinder oder als Gesellschafterin, Reisebegleiterin u. s. w. Werthe Offerten **S. 1971** an die Exped. erbeten.

Als Wirthschafterin
sucht Fräulein besseren Standes, 30 Jahre, Stelle zur selbständigen Führung eines Haushaltes. Beir. ist perfekt im Kochen und allen Zweigen des Hauswesens, zuverlässig und gewissenhaft, auch kinderlieb. Sehr gute Zeugnisse. Off. **1091 H.** an die Exped.

Tüchtige Krankenpflegerin
sucht 1. September Stellung. Frau **Brandt**, Schmeerstr. 4, II.

Junges anständ. Mädchen,
welches etwas Schneidern kann, sucht 1. Oktober leichte Stelle als Kindermädchen. Zu erfragen **Liebenauer Straße 157, III r.**

Junges anst. Mädchen
sucht in kinderlosem besseren Haushalt Stellung. Näheres **Helling**, Forsterstraße 37, II.

4 Mädchen,
14—16 und zwei 22 Jahre alte, für Alles suchen Stellung. Frau **Brandt**, Schmeerstraße 4, II.

19jähriges Mädchen
von außerhalb, gute Zeugnisse, sucht Stelle **Harz 39, parterre.**

Kräftiges Mädchen,
welches gedient hat, sucht für den halben Tag Aufwartung. Große Stellennachweis, Marktplatz.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Schöner großer Laden
Poststraße 11, gegenüber Kaiserdenkmal, 1. Oktober zu verm. b

Großer Lagerkeller,
cementirt, trocken, zu vermiethen **Brüderstraße 13.** b

Wohnungen.

Eine Wohnung,
nächste Nähe des Bahnhofes, renovirt, zu 900—1000 Mark sofort oder später **Magdeb. Str. 10, III.**

Bismarckstraße 29
1. und 3. Etage 900 und 725 *M.* sofort oder 1. Oktb. Näh. part.

Geiststraße 23, III.
5 Stuben, Badestube, Küche, Mädchen- und Speisekammer nebst allem Zubehör 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Krause**, I. Etage.

Große Brauhausstraße 16
ist die sehr geräumige erste halbe Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Droguereicontor.

3 Stuben, 3 Kammern,
Küche nebst Zubehör, 1. Etage, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober zu vermiethen **Langestraße 19.**

Huttenstraße 6,
Ecke Merseburgerstraße, herrsch. Wohnung mit Balkon, Gas, Bad und Loggia, 410 Mk., zum 1. Oktbr. Näheres part.

Kl. Ulrichstraße 33
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. Oktober zu vermiethen.

Männerhöhe 28
für 300 Mk. 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer, Küche
und Zubehör an einzelne Leute zum 1. Oktober für 280 Mark zu vermiethen. Zu erfragen **Wörmlitzerstraße 11** im Laden.

Martinsberg 7
Hofwohnung, parterre, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, zum 1 Oktober zu vermiethen. Preis 250 Mark.

Schönes Zimmer
mit Kabinet, leer, Magdeburgerstraße 66, II. (Bahnhöhe) per 1. Oktober event. früher zu verm.

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzellige Anzeigen aufgenommen.

Großer Sandberg 14
möblirtes Zimmer mit Kabinet an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu vermiethen.

Großes möblirtes Zimmer
mit 2 Betten preiswerth zu vermiethen **Thalamtstraße 7, II.**

Pfälzerstraße 13, part.
freundlich möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Frdl. mbl. Stübch. Taubenstr. 11, p.

Gr. Steinstr. 22 gut möbl. Zimmer.

Möbl. Zimmer Gr. Wallstraße 4, II.

Möbl. Schlafst. Geiststraße 39, I.

Möbl. Schlafst. Kl. Brauhausstr. 12.

Miethgesuche.

Wohnungen.

Gesucht
eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör im Preise von 450 bis 500 Mk., parterre oder I. Etage. Bedingung Nordostviertel. Off. unter **E. 1982** an die Exped.

Wohnung gesucht
von zwei einzelnen Leuten, Nähe Ober-Leipzigerstr., 2—3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, vorübergehend, von jetzt bis 1. April zu bewohnen. Offerten **1083 Z.** an die Exped.

Wohnung,
2 Stuben oder 1 Stube und 2 Kammern, unmöblirt, Nähe der Großen Ulrichstraße, 15. Septbr. von einzelnem Herrn zu miethen gesucht. Offerten **1095 M.** an die Exped.

Beamten-Wittwe
sucht leere Stube mit Kochofen in besserem Hause. Zu erfragen **Augustastraße 10, I.**

Geldverkehr.

Von 30,000 Mark
an bis zu jeder beliebigen Höhe verleiht Bank-Institut Gelder auf I. Hypotheken bis zu 60% der Taxe. Selbstdarleiher. Vermittlung wird verbeten! Grundstücke werden beliehen in erster Linie in Halle, dann Dresden, Hannover, Frankfurt u. s. w. Off. werden erb. **sub A. 0801** an die Exp.

5000 Mark
auszuleihen. Offerten **Ss. 162** an die Exped.

3—5000 Mark
auf erste Hypothek auszuleihen. **Georg Sachs**, Pfälzerstraße 9.

36,000 Mark
zur 1. sicheren Stelle 1. Oktober gesucht. Offerten sub **B. f. 578** an **Rudolf Mosse**, Halle.

15—20,000 Mark
zur 2. Stelle, hinter 50,000 Mark, per sofort gesucht. Werthtaxe 185,000 Mark. Zinsen 4½—5%. Offerten unter **1082 X.** an die Exped.

15,000 Mark
auf gute Hypothek gesucht. Dahinter 15,000 Mark. Anerbieten unter **Cc. 75** an die Exped.

10 bis 13 000 Mark
werden auf goldsichere zweite Hypothek gesucht. Cursvoreilt wird übernommen. Offerten **T. E. 954 Haasenstein & Vogler A.-G.**, Halle a. S.

10,000 Mk. 2. Hypothek
auf städtisches Hausgrundstück von industriellem Werk zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Gefl. Angebote **1090 G.** an die Exped.

Wer leiht
jungem Kaufmann gegen Sicherheit und Zinsen sofort auf ein Jahr 1000 Mark. Offerten unter **Q. 1993** an die Expedition.

Jurist, Dr.,
mit kaufmännischen Kenntnissen, sucht Betheiligung an nur gutem Geschäft bis circa 50,000 Mark. Anfragen unter **1089 F.** an die Expedition erbeten.

Grundstücke

Haus mit Garten,
Thoreinfahrt, Hof und getheilten Etagen, für 55,000 Mark, bei 6—7000 Mk. Anzahlung, im Nordviertel belegen, zu verkaufen. Offerten unter **B. n. 629** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße. b

Hausgrundstück
mit Thoreinfahrt verkauft sofort **W. Wendel**, Lindenstraße 54.

Neue, bautes, kleines
besseres Wohnhaus im Nordviertel, gut verzinslich, sorgenfreies für zu verkaufen. Offerten unter **B. c. 638** an **Rud. Mosse**, Brüderstr.

Bäckerei-Verkauf.
In einer Kreisstadt mit 2 Bahnhöfen ist die am Markt belegene erste Bäckerei des Ortes mit circa 60 Morgen Land sofort altershalber zu verkaufen. Dieselbe wäre zur Uebernahme für zwei Brüder gut geeignet. Der Verkauf findet event. auch ohne Landwirthschaft statt. Off. **1088 E.** an die Expedition erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
In einer Kreisstadt sehr schön eingerichtete Bäckerei und Conditorei ist anderer Unternehmungen halber bei einer Anzahlung von 3000 Mark preiswerth zu verk. und zum 1. Oktober zu übernehmen. Off. unter **Q. 0816** an die Expedition.

Bäckerei,
gute Lage, sofort zu verpachten. Offerten unter **U. e. 643** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

Cigarrengeschäft
wegen Uebernahme von etwas anderem sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **P. 1992** an die Expedition.

Verpachte
ein gutgehendes Destillationsgeschäft en détail, Kaution 1500 *M.* Offerten unter **K. T. 609** hauptpostlagernd **Halle a/S.** erb.

Nachweislich gutgehendes
Material- und Viktualiengeschäft, ca. 20 Hektol. Bier monatlich, wöchentl. Schlachten u. s. w. Fortzugshalber zu verkaufen. Näheres bei **Wilhelm Knobbe**, Landsberger Straße 68, I.

Kauf oder Tausch.
Besonderer Umstände halber verkaufe oder vertausche ich meine Gastwirthschaft in Dessau gegen irgend welches Object, wenn ca. 2000 Mark nachgezahlt werden. Offerten **1092 J.** an die Exped.

Restaurant-Pachtgesuch,
wenn möglich in Halle a/S. Off. zur Weiterbeförderung **S. Z. 949 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20, erbeten.

Restaurant
von zahlungsfähigem Wirth zu pachten gesucht. Offerten **T. 1996** an die Exped.

Verkäufe.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager von **Maercker & Co.**

Nußbaum-Pianino
von Hölling & Spangenberg, gut erhalten, verkauft billig **Karl Rost**, Delitzscherstraße 11a.

6 gebrauchte Pianinos,
tadellos erhalten, verkauft äußerst billig oder vermiethet **B. Döll**, An der Universität 1.

Gebrauchtes Sopha
zu verkaufen Glauchaerstr. **11,** Hof links, 1 Treppe.

Prachtvolle Nähmaschine,
neu, 5 Jahre Garantie, nur 48 *M.* **Geiststraße 21,** 1 Treppe.

Gut erhalt. Kronleuchter
mit 6 Lampen billig zu verkaufen. Offerten unter **B. m. 628** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

Bessere Zinkbadewanne
zu verkaufen **Reilstraße 23** im Restaurant.

Aprikosen
in größeren und kleineren Posten hat abzugeben **W. Peter**, Cönnern.

Hen-Verkauf
in Bunden **Mansfelderstr. 51.**

Ein Fahrrad,
fast neu, verkäuflich **Frankestr. 14.**

Neuer Kinderwagen,
Spiegel, Kommode, Kleiderschrank, wegen Raummangel spottbillig zu verkaufen **Georgstraße 3, p.**

3rädr. Sitzwagen,
gut erhalten, zu verkaufen, Preis 2,50 Mk. **Leipzigerstraße 13, I.**

Einspänn.-Leiterwagen,
gut erhalten, zu verk. **Martinstraße 26.**

Neumilchende Ziege
verkauft **Fischerben** bei **Halle,** Bahngasse.

Umzugshalber
habe sofort zu verkaufen 2 Ziegen, Schlachtgeräth, einen Schleifstein u. a. m. **Julius Liesmann**, Hoym, Quedlinburgerstraße 25.

Ulmer Dogge,
¾ Jahre alt, billigst zu verkaufen **Völlberger Mühle.**

Junge Hühner
(halb ausgewachsen), gesund und kräftig, sind in großer Menge angekommen bei **August Pfeil,** Merseburg.

Kaufgesuche.

Nußbaum-Bücherschrank,
gut erhalten, gesucht. Offerten **Uu. 164** an die Exped.

Getragene Herrenkleider,
Schuhwaaren, Waffen, alles Gold und Silber kauft **Hofmann,** Leipziger Straße 27.

Getrag. Herrensachen
kauft und holt ab **Otto Töpfer,** Rother Thurm.

Briefmarken,
alte und neue, sowie ganze Sammlungen zu kaufen gesucht. Gefl. Adressen **S. 1995** an die Exp.

Feder-Rollwagen
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. v. 614** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße. b

Jagdhund.
Gut dressirter Hühnerhund zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, sowie Alter und Rasse unter **B. s. 633** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

Vermischtes.

Heirathsh-Gesuch.
Junger Landwirth, Mitte 30, angenehmes Aeußere, Besitzer eines mittleren Gutes, sucht **sich bald** mit junger Dame zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen, welche hierauf reflektiren und Vermögen besitzen, werden gebeten, ihre werthen Adressen **1087 D.** an die Exped. einzusenden.

Eine Beamtentochter,
anständig, gebildet, wünscht sich mit einem besseren Beamten oder Lehrer zu verheirathen. Bitte Offerten mit Photographie unter **1094 L.** in der Exped. niederzulegen.

Gebildetes Mädchen,
30 Jahre, ohne Anhang, stattliche Erscheinung, mit kleinem Verm., wünscht die Bekanntschaft eines älteren, gutsit. Herrn, Wittwer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Discretion Ehrensache. Offerten **L. 1988** an die Exped.

Anständ. kinderl. Ehepaar
nimmt ein Kind als eigen an. Offerten unter **U. f. 622** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

Attestirt
wird besserem gemischtem Chor beizutreten. Offerten **K. 1987** an die Exped.

Glacehandschuhe
reinigt schnell und färbt auf **Färberei Mauersberger.** b

Eine Pomadenartasche,
enthaltend weißes Taschentuch und graue Handschuhe, vorgestern (Sonntag, 4. August) von Steinweg bis Königl. medic. Klinik verloren gegangen. Bitte abzugeben **Königliche medicinische Klinik,** II. Männerstation.

Pompadour
mit Inhalt auf der Breiteustraße gestern verloren. Gegen Belohnung abzug. **Adelgatenweg 41,** part.

Wolfspitzhündin
auf den Namen Mopsi hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Spieß & Meyer,** Freiimfelder Str. 5. Vor Ankauf wird gewarnt. b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010806040/fragment/page=0002